

führenden Bahn ist. Der wichtigste Hafen für Fischfang ist die alte Hansastadt **Bergen**, der Mittelpunkt des Hering- und Dorschfanges, während an den Küsten der **Lofotinseln** besonders der Kabeljau gefangen wird. Die Hauptstadt des Landes, das bis vor kurzem mit Schweden durch Personalunion verbunden war, ist **Christiania**; es ist in einer Niederung schön gelegen, hat viel Handel und Industrie und eine Universität.

Das **Königreich Schweden** hat vor Norwegen den Vorzug, daß es reich an Erzen, fast zur Hälfte mit Wald bedeckt und zu einem großen Teile für Landwirtschaft geeignet ist. Es fehlt ihm aber zur Entwicklung einer Großindustrie an Kohle, und es liegt nicht so günstig für die Seefahrt, seit die Ostsee ihre Bedeutung für den Handel verloren hat. Eisenbahnen führen bis ans Gebirge; auf dem Hochlande vermitteln karrenartige Wagen den Verkehr. (Fig. 19.)



Fig. 18. Mitternachtssonne am Nordkap.
(Nach einer Photographie der Photoglob Co., Zürich.)

Im schwach bevölkerten N. liegt **Haparanda**, wichtig als die nördlichste Wetterwarte von Europa. Das mittlere Gebiet ist reich an Erzen; in **Falun** wird Kupfer, in **Dannemora** Eisen gewonnen. Die Universität **Upsala** bewahrt die älteste Handschrift der deutschen Sprache, die Reste der gotischen Bibelübersetzung des Bischofs Ulfila. Herrlich auf den Ufern und Inseln (Holmen) des **Mälarsees** liegt die Hauptstadt **Stockholm** (d. i. Sundinsel), das „Nordische Venedig“, durch Handel und Gewerbe bedeutend. Das Gebiet der Seen hat vornehmlich viel Holzindustrie; das am Ausgang des **Götakanales** gelegene **Göteborg** (d. i. Gottenburg, sprich: jöteborj) ist der bedeutendste Handelshafen des Landes und hat viel Schiffbau. Südlicher liegt das kleine **Malmö**, die Überfahrtstelle nach Dänemark, und ganz im S. **Trelleborg**, der Überfahrtort nach Deutschland.

Unter den zu Schweden gehörenden Inseln ist **Gotland** die größte; auf ihr